DEUTSCHE GESELLSCHAFT

FÜR

NATUR- UND VÖLKERKUNDE OSTASIENS

Gegründet am 22. März 1873.

Tokyo, No. 28. Tokyo, den 7. März 1932

NACHRICHTEN AUS DER GESELLSCHAFT

1. Mitgliederbewegung.

Verstorben:

Auch in dieser Nummer haben wir zu unserm Bedauern den Tod einiger Mitglieder zu beklagen:

In Leipzig verstarb unser langjähriges Mtiglied, Herr Studienrat Max R. Fehler, in Charlottenburg unser lebenslängliches Mitglied, Herr Dr. H. Krapf.

Der Ortsgruppe Shanghai wurden durch den Tod entrissen Herr Joh. Hansen in Shanghai und Herr Dr. G. Haengel in Tsingtau.

Ehre ihrem Andenken!

Neue Mitglieder, Tokyo:

Buhmann, Ludwig. Rud. Ratjen Shokwan, Tokyo, Akasakaku, Aoyama Kitamachi 6 chome 34.

Cruesemann, Dipl. Ing. Rudolf. c/o Herrn Dr. H. W. Paul, Yokohama, Nakaku, Yamatecho 234-E.

Kayser, A. c/o H. Ahrens & Co., Nachf., Tokyo, Marunouchi Yaesu-Bldg.

Maéda, Césa. Tokyo-fuka, Shimo Meguro 111.

Nakamura, Kenichiro. Tokyo, Hongoku, Komagome Nishikatamachi 10 no 29.

Nomura, Prof. Shigeji. Tokyo-fuka, Suginamimachi, Asagaya 729.

Ritter, Max G. c/o Asahi Silk K. K., Yokohama, Nakaku, Honcho 4 chome 34.

Sakazume, K. Tokyo, Akasakaku, Aoyama, Minamimachi 2 chome 54.

Suesskoch, V. c/o P. Schmidt Shoten, Tokyo, Nihonbashiku, Honcho 3 chome 2.

Tokugawa, Graf Muneyoshi. Tokyo, Koishikawaku, Hayashicho 92.

Wucherpfennig, Dr. H. Tokyo-fuka, Omori, Oisegahara 2128.

Ausgetreten:

G. Fuse. Prof. Dr. Grasser. H. Inagaki. G. Pflueger. O. Poensgen. O. Pruessman. H. Rothe. K. Takahashi. Prof. G. Wuerfel.

Adressenänderungen:

Gollwitzer, Dipl.Ing. Karl. 3 Carter Road, Shanghai.
Hayashi, K. Tokyo, Koishikawaku, Takada Oimatsucho 13.
Kamper, L. Kantoor van Chineezische Zaken, Batavia C., Java.
Klement, St. Tokyo, Akasakaku, Shibuyamachi, Konno 5.
Nomura, M. Tokyo, Koishikawaku, Otowamachi 4 chome 14.
Okushi, Prof. K. Yokohama, Kanagawaku, Torigoe 18.
Ono, Y. Tokyo, Akasakaku, Shinsakamachi 48.
Paul, Dr. H. W. Yokohama, Nakaku, Yamatecho 234-E.
Redecker, W. Yokohama, Nakaku, Daijinguyama 869.
Tanaka, A. Tokyo, Hongoku, Komagome, Nishikatamachi 10 no 23.
Waugh, Dan F. Central P. O. Box 159, Osaka.
Werkmeister, H. Tokyo, Kojimachiku, Nakarokubancho 1.

Von Europa zurück:

Buhre, W. Tokyo, Azabuku, Zaimokucho 55.
Buttmann, R. Deutscher Konsul. Deutsches Konsulat, Yokohama.
Dietrich, Prof. Jos. Shudoin, Gifuken, Toyookamachi.
Kerner, H. Krayer, Dr. C. Lemke, W. Schmidt, C. J. Schneider, F. Voelcker, W. Vogt, Dr. K.

Nach Europa:

Deutschmann, P. Huth, Dr. M. Kamper, L. Leichsenring, F. Nipkow, P. Roth, Studienrat Dr. W. Schaper, O. Scharf, F. Ueberschaar, Dr. J.

2. Vorstand:

Nachdem uns erst im September letzten Jahres unser langjähriger Schatzmeister, Herr A. Henze verlassen hatte, folgte ihm am 20. Februar unser Vorsitzendre, Herr Dr. M. Huth.

Die nachfolgenden Zeilen zeigen, was Herr Dr. M. Huth für unsere Gesellschaft bedeutete, und was wir mit seiner Rückkehr nach Deutschland verlieren.

Unsere herzlichsten Wünsche folgen ihm und seiner Gattin in die Heimat.

3. Ausserordentliche Generalversammlung.

Am 17. Februar, 1932 fand um 7 Uhr eine ausserordentliche Generalversammlung im Gesellschaftshause statt. Es war dies die 500ste Sitzung der Gesellschaft. Der stellvertr. Vorsitzende, Herr K. Meissner stellte im Namen des Vorstandes den Antrag den bisherigen langjährigen Vorsitzenden der Gesellschaft.

Herrn Dr. Max Huth zum Ehrenmitgliede

zu ernennen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

4. Festessen zu Ehren von Herrn und Frau Dr. Max Huth.

Sofort nach der Generalversammlung fand zu Ehren unseres scheidenden Vorsitzenden ein Festessen statt. Durch die vereinigten Vortrags-und Speisesääle war eine lange, schön mit Azaleen dekorierte Tafel mit 3 Quertafeln gedeckt.

Vor Beginn des Essens überreichte Herr Botschafter, Dr. E. A.

Voretzsch als Ehrenpräsident der Gesellschaft Herrn Dr. Huth die Ehrenmitgliedsurkunde und verlas das Schreiben des Vorstandes, welches folgenden Wortlaut hatte:

Sehr verehrter, lieber Herr Dr. Huth,

Als Sie bald nach dem Weltkriege nach Japan kamen, haben Sie vom ersten Tage ab regsten Anteil an den Veranstaltungen und Arbeiten unserer Gesellschaft genommen. So kam es, dass Sie schon Ende 1922 in den Vorstand gerufen und sofort zum Vorsitzenden unserer Gesellschaft gewählt wurden. Unter Ihrer Führung hat die O. A. G. sich in glänzender Weise weiterentwickelt. Von knapp 500 ist die Zahl der Mitglieder auf fast 800 gestiegen. Ortsgruppen in Deutschland und China wurden in's Leben gerufen. Die Zahl unserer Vorträge und Veröffentlichungen hat sich vervielfacht. Jahr für Jahr haben deshalb die Mitglieder, deren aller Vertrauen Sie in so hohem Maasse besassen, Sie wieder zum Vorsitzenden gewählt. Noch nie in der fast 60jährigen Geschichte unserer Gesellschaft hat ein Vorsitzender so lange wie Sie, nämlich über 9 Jahre, dieses Amt innegehabt.

So hat denn unsere Gesellschaft in einer Generalversammlung einstimmig beschlossen, Ihnen die höchste Ehre zu erweisen, die wir zu vergeben haben. Wir haben Sie zum

EHRENMITGLIED

unserer Gesellschaft gewählt und hoffen, dass Sie auch als Ehrenmitglied uns noch viele Jahre, sei es in der deutschen Heimat, sei es vielleicht später einmal wieder in Japan, Ihre bewährte Mitarbeit schenken werden.

DER VORSTAND

Der Herr Botschafter dankte dann auch als Vertreter des Deutschen Reiches Herrn Dr. Huth noch besonders für die vielen guten Dienste, die Herr Dr. Huth der deutschen Sache und den guten Beziehungen zwischen Japan und Deutschland während der Jahre seines Aufenthaltes in Japan geleistet hat.

Nach dem Dessert sprachen hintereinander die Herren K. Meissner, als stellvertr. Vorsitzender der O. A. G., Herr A. Kestner, als I. Vorsitzender der Deutschen Vereinigung Tokyo und Herr S. Matsudaira als Vertreter der japanischen Mitglieder der O. A. G.

Herr Meissner führte aus, wie schnell Herr und Frau Dr. Huth, als sie bald nach dem Weltkriege nach Japan kamen, sich die Sympathien aller Tokyo-Deutschen gewonnen hätten, und wie unter Dr. Huth's Leitung die O. A. G. sich parallel zu der sich zur schönen Weltstadt entwickelnden Stadt Tokyo mit entwickelt hätte. Er. sprach den Wunsch aus, Herr Dr. Huth möge der O. A. G. als Andenken sein Bild schenken, und überreichte Herrn Dr. Huth als Andenken an die O. A. G. das seltene Buch C. Netto: „Papierschmetterlinge," das, wie Herr Meissner sagte, von einem alten Mitgliede der O. A. G. verfasst sei, das ebenso wie Herr Dr. Huth die schöne Gabe besass, die lustige Seite der Dinge in dieser Welt zu sehen.

Herr Kestner sprach dann in humorvoller Weise auf Frau Dr. Huth. Das Verhältnis der O. A. G. zur D. V. T. sei einem Ehepaar zu vergleichen, wo der Mann sich der ernsten Wissenschaft, die Frau der Geselligkeit und Kunst widme. Deshalb käme der D. V. T. der Toast auf Frau Dr. Huth zu. Grosse Heiterkeit erregte Herr Kestner mit der Bemerkung, beide Vereine seien auch sonst einem modernen

Ehepaar zu vergleichen: Sie liebten sich sehr, zankten sich oft und hätten beide nie Geld. Herr Kestner feierte dann die Verdienste von Frau Dr. Huth, die ihren Gatten überall stets tatkräftig unterstützt hat.

Herr Matsudaira sprach Herrn und Frau Dr. Huth den ganz besonderen Dank aller japanischen Mitglieder aus und wünschte ihnen in deren Namen eine gute Heimreise und ein glückliches Leben in der deutschen Heimat.

Herr Dr. Huth dankte den Vorrednern für das gespendete Lob, das er nicht verdient habe. Der Erfolg der O. A. G. im Auslande, besonders die Gründung der Ortsgruppen seien eine Folge unserer Publikationstätigkeit, für die neben den Autoren insbesondere die 4 Mitglieder des Redaktionsausschusses Meissner, Petzold, Barth und v. Weegmann alle Arbeit geleistet hätten. Die Gründung der Ortsgruppen in Shanghai und Leipzig sei den Herren Proff. Dr. Othmer und Dr. Berliner zu verdanken. Ganz besonders aber erwähnte Herr Dr. Huth noch die lange, aufopfernde Tätigkeit unseres verstorbenen Ehrenmitgliedes Prof. Junker für unsere Bibliothek, wofür er der anwesenden Witwe den aufrichtigen Dank der O. A. G. aussprach. Herr Dr. Huth schloss mit der Versicherung, dass er auch in Deutschland für die Interessen der O. A. G. arbeiten würde und wünschte der Gesellschaft weiterhin gutes Gedeihen.

Nachher sprach der frühere japanische Gesandte in Schweden, unser treues Mitglied, Exz. Hata in seiner gewohnten, witzsprühenden Weise noch einmal auf Frau Dr. Huth, die er als Repräsentantin der echten deutschen Hausfrau feierte. Nach dem Festessen blieben alle Mitglieder und Gäste noch lange bei lebhafter Unterhaltung in besonders guter Stimmung beisammen.

5. Generalversammlung 1932.

Am. 24. Februar fand, wie seit langen Jahren gewohnt, in den freundlichst zur Verfügung gestellten Räumen des Klub Germania in Yokohama die Ordentliche Generalversammlung statt.

Nach Verlesung des Jahres- und Kassenberichtes und Entlastung des alten Vorstandes kam ein Antrag des Vorstandes auf Aenderung der Paragraphen 13c., 14, und 15 der Satzung, sowie des Paragraphen 8 der Geschäftsordnung zur Abstimmung.

Die Aenderung der teilweise durch die Verhältnisse überholten Paragraphen wurde antragsgemäss wie folgt angenommen:

I. Satzung:

a) Paragraph 13a erhält einen Zusatz:

„Damen, die ordentliche Mitglieder der Gesellschaft sind, zahlen in allen Fällen die Hälfte der regulären Beiträge."

b) Paragraph 14 wird geändert:

„Auf Antrag des Vorstandes kann die Generalversammlung Ehrenmitglieder ernennen."

„Der Vorstand kann um die Gesellschaft besonders verdienten Mitgliedern die beitragsfreie lebenslängliche Mitgliedschaft verleihen und wissenschaftlich um die Ostasienforschung besonders verdiente Gelehrte zu korrespondierenden Mitgliedern ernennen."

c) Paragraph 15 letzter Satz soll lauten:

„Die Ehrenmitglieder und lebenslänglichen Mitglieder nach Paragraph 14 sind nicht verpflichtet Eintrittsgeld oder Jahresbeiträge zu zahlen."

II. Geschäftsordnung:

Paragraph 8 Absatz 1 wird geändert:

„Für die Veröffentlichungen der Gesellschaft erwählt der Vorstand einen Redaktionsausschuss, der aus mindestens 3 Mitgliedern besteht."

Im Anschluss erfolgte dann die Wahl des neuen Vorstandes, bei der für den ausgeschiedenen Herrn Dr. M. Huth Herr Dr. Gundert, und sonst die bisherigen Vorstandsmitglieder wieder gewählt wurden.

Der neue Vorstand hat in seiner Sitzung am 2. März die Aemter wie folgt unter sich verteilt:

Herr. K. Meissner	Vorsitzender.
Herr Botschaftsrat Dr. von Erdmannsdorff	stellvertr. Vorsitzender.
Herr Dr. K. Weidinger	I. Schriftführer.
Herr A. Kestner	II. Schriftführer.
Herr G. Eyding	Kassenwart.
Herr Dr. C. von Weegmann Herr Joh. Barth	Bücherwarte.
Herr H. Kuh Herr Max Hinder	Hauswarte.
Herr Prof. Br. Petzold Herr Dr. W. Gundert	Beisitzer.

Der Redaktionsausschuss besteht aus den Herren: Prof. Br. Petzold (Vors.), K. Meissner, Joh. Barth, Dr. C. von Weegmann, Dr. W. Gundert.

6. Mitteilungen.

Als erstes Heft des Bandes XXVI der Mitteilungen erschien Studienrat Dr. W. Roth (Himeji): Konkôkyô. Die Lehre vom Konkô.

Die Arbeit schildert in anziehender Weise die Entstehung und die Geschichte dieser besonders in Westjapan sehr verbreiteten aus dem Shintokult entstandenen Sekte, die auch in Tokyo in Akasaka eine Niederlassung hat.

Da im Anhang auch Parallelen zu den Lehren der Tenrikyo und der Omotokyo gegeben werden, giebt die Arbeit über den Rahmen einer isolierten Sekten- Geschichte hinaus einen interessanten Einblick in das rege Leben dieser japanischen Sektenbewegung, von der im allgemeinen der Aussenstehende fast nichts weiss, die aber, wie besonders Tenrikyo und Omotokyo, in ihrer Tätigkeit und ihren Tendenzen weit über die japanischen Grenzen hinausgreift und in Verbindung mit ähnlich gerichteten Bewegungen selbst bis nach Europa und Deutschland hin steht.

Das Heft wird den berechtigten Mitgliedern in Kürze frei zugesandt werden.

Der Preis wurde auf RM 3.—festgesetzt.

Als weitere Arbeiten werden erscheinen:

Band XXVI, B.: A. Glathe (Shanghai): Die chinesischen Zahlen.

Band XXV, A.: T. Yura: Bewusstseinslehre im Buddhismus.

7. Feier des 60 jährigen Bestehens der O. A. G.

Am 22. März 1933 werden 60 Jahre seit der Gründung unserer Gesellschaft verflossen sein.

Im allgemeinen ist es ja nicht gerade der 60ste Geburtstag, den man besonders feiert, sondern der 50ste. Aber am 22. März 1923 stand unsere Gesellschaft noch zu sehr unter den Nachwirkungen des Krieges, um an eine grössere Festveranstaltung zu denken, und das im Herbst des Jahres erfolgte grosse Erdbeben trug dann weiter dazu bei, die Pläne aufzuschieben.

So beschloss denn der Vorstand, den 60sten Geburtstag unserer Gesellschaft besonders zu feiern.

Als die würdigste Form für das Jubiläum einer wissenschaftlichen Gesellschaft bot sich von selbst die Herausgabe eines besonderen

Jubiläumsbandes.

Schon im September 1930 hatte der Vorstand eine Rundfrage an die bewährten Mitarbeiter unserer Mitteilungen und andere in der Ostasienforschung bedeutsam hervorgetretene Mitglieder gerichtet, ob sie bereit seien, uns einen Beitrag zu einem solchen Jubiläumsbande zu liefern.

Die erfreulich grosse Zahl von Zusagen bewies, dass der Gedanke richtig war, sodass unsere Liste der voraussichtlichen Mitarbeiter heute umfasst:

Herrn Joh. Barth, Tokyo,
" P. Dr. F. X. Biallas, Shanghai,
" Studienrat A. Bohner ,Kaiserslautern,
" Dr. H. Bohner, Osaka,
" Dr Alexander Chanoch, Berlin,
" Lehrer A. Dimpker, Tsinanfu,
" Konsul Dr. W. Fuchs, Mukden,
" Prof. Dr. R. Goldschmidt, Berlin.
" Dr. phil. A. Gubler, Sapporo,
" Dr. W Gundert, Tokyo,
" Prof. Dr. E. Haenisch, Leipzig,
" Prof. Dr. K. Haushofer, München,
" Rektor P. Klautke, Stettin,
" Legationssekretär Dr. Knoll, Tokyo,
" Gesandtschaftsrat Dr. Kolb, Tokyo,
" P. Dr. J. B. Kraus, Tokyo.
" Prof. Shuzo Kure, Tokyo,
" Prof. J. Laska, Osaka,
" Regierungsrat z. D. Dr. F. W. Mohr, Hamburg,
" K. Meissner, Tokyo,
Fürst K. Ohyama, Tokyo,
Herrn Prof. Dr. Othmer, Shanghai,
" Prof. Bruno Petzold, Tokyo,
" Dr. M. Ramming, Berlin,
" Superintendent D. E. Schiller, bisher Kyoto,
" Dr. Br. Schindler, Leipzig,
" P. Dr. G. Schurhammer, Bonn,
" Dr. W. Seufert, Tsingtau,
" Dr. Ing. W. Stieber, Tokyo,
" Prof. Dr. H. Stuebel, Shanghai,
" Dr. F. M. Trautz, z Zt. Kyoto,
" Dr. J. Ueberschaar, Osaka- Leipzig,

" Dr. W. Vogel, Shanghai,
" Dr. O. E. Waser, Fukushima,
" Dr. K. Weidinger, Tokyo,
" Dr. E. von Zach, Weltevreden.

So haben wir heute die begründete Hoffnung, dass der Jubiläumsband ein wertvoller Beitrag zur Ostasienkunde und ein rühmliches Zeugnis für die Tätigkeit und die Bedeutung unserer Gesellschaft werden wird.

8. Vorträge und Veranstaltungen Tokyo.

Am Mittwoch, den 2. XII. 1931 sprach Herr Prof. Dr. A. Imamura, Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften über „Erdbeben in Japan."

Der Vortragende erläuterte zunächst an der Hand von Karten die Häufigkeit von Erdbeben in Japan und ihre Verteilung auf verschiedene Erdbebenzonen. Im Anschluss daran besprach er die Ursache der Erdbeben, die er im Wesentlichen auf Bewegungen der gleichsam auf ihrer Unterlage schwimmenden Erdschollen zurückführte, welche ihrerseits durch verschiedene Ursachen ausgelöst werden können, aber im wesentlichen auf verschiedene Spannungszustände und Wärmeverhältnisse in den einzelnen Erdschichten zurückzuführen seien. Bei den Erdbeben in Japan mache sich nun eine gewisse Periodizität bemerkbar, die man vielleicht benutzen könne, um eine Möglichkeit zu erhalten, Erdbeben vorauszusagen.

Für die Tokyo- Gegend sei z. B. ein etwa 60jähriger Zyklus festgestellt, indem auf ein zerstörendes Grossbeben nach einigen Nachbeben geringerer Stärke eine Periode verhältnismässiger Ruhe folge, nach der dann wieder eine lebhaftere Schollenbewegung einsetze, die ihrerseits wieder in einem Grossbeben kulminiere.

Auch habe sich die merkwürdige Tatsache ergeben, dass vor einem Grossbeben eine Umkehr der normalen Schollenbewegung eintrete, deren Eintreten also kurze Zeit später ein Grossbeben erwarten lasse.

Diese Tatsachen in Verbindung mit Beobachtungen durch bekanntlich von Prof. Imamura selbst ständig verfeinerte Seismometer lassen es für die Zukunft vielleicht nicht aussichtslos erscheinen, wenigstens für bestimmte Gegenden Grossbeben voraussagen zu können, wenn wir gegenwärtig auch von diesem Ziele noch weit entfernt wären.

Dem Vortrag folgte die Vorführung eines ausserordentlich lehrreich zusammengestellten Films, der in erster Linie die Vorbeugungsmassnahmen zur Verhütung von Erdbebenschäden vor Augen führte. Erdbebensicherer Bau der Häuser und vor allem sofortige Bekämpfung des mit einem Erdbeben stets verbundenen Feuers stehen an erster Stelle, da das Feuer weit mehr Schaden anrichtet, als das Erdbeben selbst, und auch wirklich durch das Erdbeben verletzte oder durch Einsturz verschüttete Menschen nur gerettet werden können, wenn erst die Feuersgefahr beseitigt ist.

Lebhafter Beifall dankte dem Vortragenden für seine interessanten Ausführungen.

Diejenigen unserer Mitglieder, die sich besonders für Erdbebenforschung interessieren, machen wir besonders auf die in unserer Bibliothek ausliegenden „Proceedings of the Imperial Academy" aufmerksam, die laufend über die neuesten Untersuchungen der japanischen Erdbebenwarten berichten.

Am 21. XII. berichtete Herr H. Kolb, der auf der Durchreise auch Tokyo berührte, von seinen „Reiseeindrücken auf den Sundainseln" und zeigte dabei eine grosse Zahl gut gelungener Lichtbilder, welche das Leben der verschiedenen Rassen und Völker vor Augen führten. Neben neuen Aufnahmen aus dem Leben der Toradja auf Celebes waren das Wertvollste wohl eine Anzahl von Karten, welche die Vielgestaltigkeit der Rassen-, Sprachen- und Religionsverhältnisse Insulindes zeigten.

Am 28. XII. schloss dann ein Vortrag von Herrn Dr. H. Bohner (Osaka) die Reihe der Vorträge des Jahres ab.

Der Vortrag: „Ueber das Li (die Sitte, das Schöne, die Form) im Sinne des Konfuzius" setzte die Vorträge Dr. Bohners über chinesische Kultur, die im letzten Winter begonnen wurden, fort. Zwei weitere Vorträge im neuen Jahre sollen die Reihe zum Abschluss bringen.

Das neue Jahr begann

am 13. I. 1932 mit einem Vortrag von Herrn Prof. Dr. Sternberg: „Beseitigung der Wirtschaftskrise," der besonders gut besucht war und anschliessend noch zu einer lebhaften Diskussion anregte, an der besonders Herr Prof. Dr. Singer und Herr Legationssekretär Dr. Knoll teilnahmen.

Am 27. I. folgte Herr Dr. Karl Weidinger mit einem Vortrag: „Die Gründungssage des Sensoji im Lichte der japanischen Frühgeschichte." Da dieser Vortrag zum Abdruck in dem Jubiläumsband bestimmt ist, erübrigt es sich, hier noch besonders darauf einzugehen.

Am 10. II. sprach Herr Dr. Ing. W. Stieber über „Netsuke Künstlerfamilien," bei welcher Gelegenheit er die Eigenarten der verschiedenen künstlerischen Richtungen an Objekten aus seiner umfangreichen Sammlung erläuterte Auch dieser Vortrag wird seinem wesentlichen Inhalte nach in der „Festschrift" erscheinen, vor allem die wertvollen Stammbäume der Künstlerfamilien.

Am 17. II. fand dann das Abschiedsessen für unsern Vorsitzenden Herrn Dr. Max Huth und seine Gattin statt, über das an anderer Stelle ausführlich berichtet wurde. Vorher ging eine Ausserordentliche Generalversammlung, in der Herr Dr. Max Huth einstimmig zum Ehrenmitglied der Gesellschaft ernannt wurde.

Am 24. II. war die Ordentliche Generalversammlung und

am 2. III. folgte ein Vortrag von Herrn Dr. F. M. Trautz (z. Zt Kyoto) „Japanische Pagoden" (mit Lichtbildern). Wir haben Herrn Dr. Trautz gebeten, selbst ein kurzes Referat über seinen mit reichem Beifall aufgenommenen Vortrag zu schreiben.

Nach dem anschliessenden gemeinschaftlichen Abendessen zeigte Herr Tropenmaler Prof. Ernst Vollbehr eine Anzahl seiner Bilder und Skizzen zum Teil im Lichtbild, zum Teil in Originalen. Seine fesselnden Erläuterungen, die die gezeigten Werke erst in die richtige Umgebung setzten, hielten die zahlreich Erschienenen noch bis zu später Stunde beisammen. Wir möchten nicht verfehlen, Herrn Prof. Vollbehr auch an dieser Stelle nochmals den herzlichsten Dank der Gesellschaft auszusprechen.

9. Ortsgruppe Leipzig.

Veranstaltungen:

Vor Neujahr hatte die Ortsgruppe noch zu einem gemütlichen Abend eingeladen, bei dem Herr I. Hatsukade japanische Grammophonplatten vorspielte.

Für den 17. Februar war dann ein Vortrag von Herrn Prof. Schmitthenner über „Die Ueberschwemmungen in China" geplant.

Neue Mitglieder:

Brugsch, Dr. med. Heinrich. Leipzig C 1, Krankenhaus St. Jacob.
Hase, Konsul Georg von, Freg. Kpt. a.D. Leipzig C 1, Hospitalstr. 10. i/Fa Koehler Volkmar A. G.
Hintze, Prof. Dr. K. Hygienisches Institut der Universität, Leipzig C1, Liebigstr. 24.
Rahder, Dr. Johannes. Kamer 32, Leiden, Holland.
Reddelien, Prof. Dr. Gustav, Leipzig C 1, Schletterstr. 3.
Stenszewski, Bruno. Berlin-Wi., Waghäuselerstr. 18.

Adressenanderungen:

Deipser, Erich. Meiningen, am Frauenbrunnen 10.
Georgi, Obering. R. Berlin-Zehlendorf-Mitte, Düppelstr. 29 pt.
Haloun, Dr. Gustav. Göttingen, Sinologisches Seminar, Paulinerstr. 19.
Knobeloch, F. Berlin-Mariendorf, Rixdorferstr. 104/11.
Plattner, H. Siemenstadt, Str. 90, Nummer 9. Berlin.
Schaefer, Hermann. Uzara G.m.b.H. Melsungen, Hessen.
Roth, Studienrat Dr. W. Berlin-Mariendorf, Eckener Oberrealschule, Kaiserstrasse.
Schubert, Rechtsanwalt Dr. Ernst. Leipzig C 1, Plagwitzerstr. 9/1.
Stoepel, Dr. Karl Theodor, Bismarckstr. 13, Heidelberg.

Ausgetreten:

Dr. A. Giesecke, Kohlhoff, Paul Leonhardt, Rosa Neumann, J. v. Schlieben, Dr. E. Schubert, Tschopik, Werner Voigt, Max Weg.

10. Ortsgruppe Shanghai.

Trotz der schwierigen Verhältnisse hat die Ortsgruppe doch wieder einen erfreulichen Zuwachs zu verzeichnen, sodass sie nunmehr 168 Mitglieder zählt.

Gewiss mag dies zum Teil der Werbekraft des Gedankens unserer Gesellschaft als solcher zu danken sein, aber nicht geringer Dank gebührt auch dem Vorstand in Shanghai und seinem Vorsitzenden Herrn Prof. Dr. Othmer.

Veranstaltungen:

Auch die Vortragstätigkeit hat bisher trotz der ungünstigen Verhältnisse keine Einbusse erlitten:

Am 2. X. sprach Herr Prof. P. Rohrbach über das Thema: „Was wird aus Russland?"

Am 21. X. folgte dann der schon in unserer letzten Nummer angekündigte Vortrag von Frau Anita Iden-Zeller über „Eine Reise zu den Tschuktschen."

Leider ist das uns in Aussicht gestellte Referat noch nicht eingegangen, soll aber in einer späteren Nummer folgen.

Am 16. XI. sprach Herr K. Blickle über „Pelztiere Chinas“ und

am 14. XII. Herr Minister a. D. Prof. Dr. C. M. Becker über „Die Krise der europäischen Kultur.“

Das neue Jahr begann

am 15. Januar mit einem Vortrag des Herrn Ed. Kann über „Währungsverhältnisse und Währungsprobleme in China.“

Neue Mitglieder:

Bahlmann, Rob. c/o Siemssen & Co., 451 Kiangse Road, Shanghai.
Kattwinkel, M. 20 Museum Road, Shanghai.
Lorenz, K. c/o Schmidt & Co., Sassoon-Bldg., Nanking Road, Shanghai.
Menzel Frl. Ria. c/o Reuter, Broeckelmann & Co., 452 Kiangse Road, Shanghai.
Meyns, P. Tsinanfu.
Naether, A. c/o Siemssen & Co., 451 Kiangse Road, Shanghai.
Porges, Dr. A. c/o American Express Co., Ltd., Kiukiang Road, Shanghai.
Reiber, Fr. (wieder) 53 Szechuen Road, Shanghai.
Schade F. Tungchi Universität, Woosung.
Scheffler, Konsul G. Deutsches Generalkonsulat, 9, Whangpoo Road, Shanghai.
Sebes, H. c/o Siemssen & Co., 451 Kiangse Road, Shanghai.
Sterz, R. 1363 Rue Lafayette, Room 87, Shanghai.
Warneken E. c/o Melchers & Co., 19/20 Kiukiang Road, Shanghai.
Weller, D. W. Canton, Deutsch-Chinesische Mittelschule, Sheung-Fong-Tsuen. z. Zt. Deutschland, Berlin-Nikolassee, Leopoldstr.
Werdermann, Dr. Joh. Deutsche Schule, Hunan Road, Tsingtau.
Aufgenommen wurde ferner:
Die Deutsch-Chinesische Vereinigung Chungking, Szechuan, Westchina.

Ausgetreten:

R. Ganz, E. Genenberg, A. Haupt, H. Kleefeld, Frl. E. Korff, Frl. Mourischat, W. Oehm, E. Scheeffer.

Nach Deutschland:

Frl. E. Ohlsen. Zielenski.

Während der kriegerischen Ereignisse in Shanghai dachten wir natürlich mit grosser Sorge an unsere Ortsgruppe und unsere Mitglieder in der Gefahrzone. Ähnliche Gedanken werden sich auch viele unserer Mitglieder gemacht haben, die früher in Shanghai oder Woosung gelebt haben. Wir bringen deshalb heute einen Auszug aus einem Briefe zum Abdruck, den der Schriftführer unserer Ortsgruppe, Herr Dr. Werner Vogel uns am 16. März geschrieben hat:

„Wir haben einen sehr schweren Februar hinter uns. Seit dem Rückzug der chinesischen 19. Armee ist indes hier, jedenfalls äusserlich, Ruhe eingetreten. Die unmittelbaren Folgen des kriegerischen Zusammenstosses, der sich ja zu einer regelrechten Schlacht

um Shanghai entwickelte, lassen sich noch garnicht übersehen. Die Tungchi Universität, die mitten im Kampfgebiet lag, wurde in der ersten Februarwoche von sämtlichen chinesischen Schülern, Beamten und am 7., 8. Februar auch von dem deutschen Lehrkörper mit Widerstreben geräumt. Die deutschen Dozenten wohnen jetzt mit ihren Familien bei Freunden in Shanghai. Die meisten haben allerdings kaum mehr als Leben und Gesundheit gerettet. Die Schulanlage selbst steht noch, ist aber durch Granaten und Bomben zum Teil recht schwer beschädigt, insbesondere ist das physiologische Institut mit einer wertvollen Neueinrichtung fast ganz zerstört. Die Dozentenwohnungen, insb. die Dächer haben sehr gelitten. Einrichtungen sind vielfach zerstört, doch hat Prof. Othmer wenigstens seine wertvolle Bibliothek gerettet, die er unangetastet wieder vorfand. An eine Wiederaufnahme des Lehrbetriebs ist im Augenblick garnicht zu denken; zunächst würden erhebliche Mittel notwendig sein, um die Bauschäden einigermassen zu beseitigen, sodann wird es wesentlich darauf ankommen, ob und wann die Japaner dieses Gebiet räumen. Einstweilen ist nicht daran zu denken, dass chinesische Studenten in das von Japanern besetzte Gebiet zurückkehren. Wie sich die Dinge weiter entwickeln, ist im Augenblick noch völlig unklar.

Unsere Ortsgruppe hat natürlich während dieser ganzen Zeit keinerlei Veranstaltungen getroffen. Die vorgesehenen Vorträge wurden abgesagt und es ist im Augenblick unter dem Eindruck der Geschehnisse und fortdauernden schweren Wirtschaftschaftskrise weniger Interesse für die Aufgaben unserer Gesellschaft. Ich bin indes überzeugt, dass es sich hier nur um eine vorübergehende Störung handelt. Die deutschen Dozenten sind naturgemäss gegenwärtig in sehr gedrückter Stimmung; Prof. Othmer hat ausserdem noch Krankheitsfaelle in der Familie. Stuebel's Haus, das bei den Woosungforts lag, ist zerstört, ebenso ist das Wohnhaus des Herrn Prof. Stump mit neuer wertvoller Einrichtung fast völlig vernichtet. Alles dies bedeutet für uns und unseren kulturellen Bestrebungen einen sehr schweren Schlag."

Wir sprechen unseren Mitgliedern in Shanghai und insbesondere den Herren Dozenten der Tungchi Universität unsere herzlichste Anteilnahme aus. Wir alle hoffen, dass bald wieder normale Zustände einkehren mögen, sodass unsere sich so schön entwickelnde Ortsgruppe ihre Vortragsabende wieder aufnehmen kann.

11. Bibliothek.

a) Neue Bücher.

Axenfeld, H.: Theodor Axenfelds Briefe und Tagebuchblätter von seiner Reise zum XIII. alljapanischen medizinischen Kongress in Osaka. Stuttgart 1932. 8° 128 S. 25 Abb. Besprechungsexemplar.

Benazet, A.: Le Théatre au Japon. Paris 1901. 8° 102 S. ill.

Brauer, Erich: Züge aus der Religion der Herero. Lpzg. 1925. kl. 4° 122S.Kt. Veröff Sächs. Inst. f. Völkerk. Bd. 7. Austausch.

Eric S. Bell and Eiji Ukai: Eminent Authors of Contemporary Japan. Vol. II. Tokyo o. J. 8° 193 S. engl. Uebersetzung u. 121 S. japan, Text.

Calendar of Annual Events in Tokyo, 210 S. o. J. kl. 8° ill. (S. Uenoda).

Damm, Hans: Die gymnastischen Spiele der Indonesier und Südseevölker.

Lpzg. 1922. kl. 4° 1358S.Kt. Veröff. Sächs. Inst. f. Völkerk. Bd. 5. Austausch.

Heise R.: Ueber die Religionen in Japan. 16° 1931, 92 S. Geschenk des Verf.

Heise, R.: Ueber Loyalität in Japan. 8° 1931, 72 S. Gesch. des Verf.

The Japanese Empire. (Yearbook of Japan) 1932. Tokyo 1932 Lex 8° 217 S. ill.

Jones- Peeke: 6000 Chinese Charakters. kl. 8° 223 S. Tok. o. J.

Juenger, Alex: Kleidung und Umwelt in Afrika. Lpzg. 1926. kl. 4° 165 S. T. Kt. Veröff. Sächs. Inst. f. Völkerk. Bd. 8. Austausch.

Kenedy, M.D.: The changing fabric of Japan. Ldn. 1930. 8° 282 S.

Krause Fritz: Die Kultur der kalifornischen Indianer. Lpzg. 1921 kl. 4° 98 S. Taf. Kt. Veröff. Sächs. Inst. f. Völkerk. Bd.4. Austausch.

Kroll, C.: Die Bankenkrisen in Japan. In.Diss. Marburg 1930. 8° 130 S.

Kunst, J.: A Study on Papuan Music. (Ind. Comm. v. Wet. Ond. V) Weltevreden 1931. Lex. 8° 97 S. 2 Taf. 63 Zeichn. Gesch. Bat. Genot. v. K. en Wet.

Lehmann, R.: Mana. Lpzg. 1932. kl. 4° 141 S. Veröff. Sächs. Inst. f. Völkerk. Bd. 2. Austausch.

Mischlich, A.: Neue Märchen aus Afrika. Lpzg. 1929. kl. 4° 312 S. ibid. Bd. 9. Austausch.

J. L. Pierson, Jr.: The Manyoshu. Translated and annotated. Book I. Leiden 1929. 8° 236 S.

Rucker, R. H.: The Goda- Collection of Japanese Sword-Fittings. New York 1924. 8° 93 S. ill.

Ruehs/Hall: Entdeckungsreise nach der Westküste von Korea und der grossen Lutschu-Insel. Weimar 1819. kl. 8° 290 S. 2 Kt.

Schmidt, W.: Ursprung und Werden der Religion. Theorien und Tatsachen. Münster i. W. 1930. 8° 296 S.

Shrine, An American in Tokyo. Tokyo 1931. kl. 4° 41 S. ill.

Ueberschaar, Joh.: Die Eigenart der japanischen Staatskultur. Lpzg. 1925. 8° 108 S. Gesch. d. Verf.

Vines, Sh.: Yofuku or Japan in Trousers. London 1931. 8° 239 S.

Ferner als Rest der Zuwendung der Notgemeinschaft:

Schneider, Herm: Die Kulturleistungen der Menschheit. Bd. I: Die Völker des Altertums. (incl. China). Lpzg. 1927. 8° 672 S.

Ankermann, B.: Das Eingeborenenrecht. (hrsg. v. Schultz-Ewerth u. Adam): Ostafrika. Stuttg. 1929. 8° 380 S. 18 T. 2 Kt.

Schultz-Ewerth u. Adam (hrsg.): Das Eingeborenenrecht: Togo, Kamerun, Südwestafrika, die Südseekolonien. Stuttg. 1930. 8° 712 S. 16 Abb. Ktn.

b) Aus den Zeitschriften.

Anthropos Band XXVI. Heft 5/6.

P. Arndt: Die Religion der Nad'a (West-Flores). (Schluss) 44 S. 12. Abb. auf 6 Tafeln.

R. Verbrugge: La vie chinoise en Mongolie. 59 S. 1 Kt.Sk.

E. Tattevin: Mythes et Légendes du Sud de l'île Pentecôte (Nouvelles Hébrides). (Fin) 19 S.

P. Kauski u. P. Kasprusch: Die indonesisch- melanesischen Uebergangssprachen auf den kleinen Molukken. 8 S.

Arbeiten aus dem anatomischen Institut Sendai. Heft XIV.

K. Murakami: Die Gaumenleisten der Japaner. 16 S. 10 Fig. u. Taf.

Archiv, Intern. f. Ethnographie, Bd. XXXI, Heft III u. IV.

W. Hirschberg: Die Zeitrechnung der Wadschagga. Ein Beitrag zur kulturhistorischen Kalenderkunde. 28 S.

Artibus Asiae. 1928/29, No. 4.

Bidwell, R. A.: Kuniyoshi. II. His Ancestry. 7½ S. 4 Abb.

Grasnoff, M.P.: Ein bronzener Dolch mit Widderkopf aus Ostsibirien. 7 S. 1 Abb. u. 3 Sk.

Hentze, C.: Les Jades archaiques en Chine. Le Jade „Pi" et les symboles solaires. 17 S. 10 Abb.

Ferguson, J. C.: Tomb of Ho Ch ü-Ping. 4 S.

Boletim da Soc. de Geogr. de Lisboa. Serie 49a 1931. No. 5-6.

Jaime do Inso: A China. 14 S. Abb.

Boll. R. Soc. Geogr. Ital. Vol. VIII. Nos. 8-9.

G. Tucci: Note e appunti di viaggio nel Nepal. 12 S. 8 Abb. (cont. e fine.)

Djawa: 11e Jaargang, No. 3.

C. Hooykaas: Seh Djangkoeng, een Heilige van Java. 10 S.

Soedhardho: Nader onderzoek van de Pranatjitra. 13 S.

R. Ahmad Wongsosewojo: Een experiment in de Madoereesche scholen. 7 S.

Darmsasaraja: Het verbrandingsfeest bij de Kalangs. 3 S.

* * * : Wat de Boroboedoer den natuuronderzoeker leert. 6 S. 14 Abb.

Ibidem, No. 4.

J. S. Brandts Buys: Zijne Hoogheid Pangeran Adipati Aria Pakoe Alam VII, 6 S. ill.

Walter Aichele: Oudjavaansche Beroepsnamen. 12 S.

R. Soemantri Hardjodibroto: De Wijzigingen der Gebruiken en Gewoonten aan het Solosche hof. 12 S.

v. H.: Adoean-Sapi. (Stierkampf auf Madoera) 3 S. ill.

Walter Aichele: De vorm der Kawi- Poëzie. 7 S.

Japan Magazine, Vol. XXII, No. 2.

S. Uchida: Japanese Swallows. Their homing habits and marriage relations. 5 S. ill.

T. Senda: Akita inu, only pure-blooded Japanese dog. 4 S. ill.

Ibidem No. 3- 4.

Sino-Japanese relations Number. 116 S. Folio.

Journal Asiatique, Tome CCXVII, No. 2.

P. Pelliot: Les mots mongols dans le ((高麗史)) Korye sa.

(Mélanges): Les stances d' intrpduction de l Abhidharmahr dayasāstra de Dharmatrāta. (P. Pelliot).

Ibidem Tome CCXVIII. No. 1.

(Mélanges): Le Bouddhisme Tantrique à Bali, d'après une publication récente. (J. Pczyluski.) 9 S.

Journal, Fac. Agr. Hokk. Imp. Univ. Sapporo, Vol. XXXII. Pt. 1.

M. Nagai: Studies on the Japanese Saproleguiaceae, 43 S. VII Taf.

Ibidem, Vo.l XXX. Pt. 4.

Jozo Murayama: Supplementary Notes on the Platypodidae of Formosa. (III). 9 S.

Yuai Ohta: Beitrag zur Kenntnis der Endomychiden Japans. 38 S. 1 Tabelle.

Ibidem, Vol. XXXII, Pt. 2.

S. Ito and M. Nagai: On the Rot-Disease of the seeds and seedlings of the Rice-Plant caused by some aquatic Fungi. 24 S. 4 Taf.

Journal, Japanese, of Dermat. and Urology. Vol. XXXI, No. 10.
S. Namiki und Sh. Yamanouchi: Ueber die Lage der Niere und des Nierenbeckens von Japanern. 26 S. 2 Taf. 9 Abb. (jap. u. 5 S. deutsches Referat).

Journal, Japan. Med. Sc. I.
Anatomie Vol. II. No. 4.
M. Hara: Ueber „Diverticulum ventriculi fundi" 16 S.
" " : Form u. Lagerung des Magens bei Säugetieren. 12 S. 8 Taf. 1 Tab.
" " : Ernährung von Amphibien- Larven durch „Polytamin," ein Aminosäurenpräparat. 8 S.
Anatomie Vol. III. No. 1.
N. Ono: Beiträge zur Morphologie der spinalen Wurzelfäden. 33 S. 25 Textfig.
" " : Ueber die Zahlenverhältnisse der Nervenfasern der spinalen Nervenwurzeln der Katze. 1. Mitt. 26 S. 5 Textfig.

Journal, North China Branch R. As. Soc. Vol. LXII. 1931.
Wu Lien-Teh: Early days of Western Medicine in China. 31 S.
Coching Chu: Climatic Changes during historic time in China. 9 S. Tabelle.
W. M. Porterfield: Bamboos in China. 16 S. 6 Abb.
H. Chatley: The history of the days of the week. 10½ S.
A. P. Jacot: Contributions from the herbarium of the Shantung Christian University. VI. Autumn flowers of the Tsinan Plain. 13 S. 5 Abbild.
R. D. Abraham: Chinese Pottery and Porcelain: An Appreciation. 10 S. 5. Fig.
I. Mason: Chinese Moslem Chronology. 2½ S.
Tsai Yuen-Pai: The Chinese Nation and the Doctrine of the Golden Mean. 6 S.
Ch. S. Gardiner: The Western Transcription of Chinese. 11 S.
Yen Ying-Lu: Confucianism, Democracy and Nationalism. 5 S.
E. Morgan: The Cosmic Spirit. 19 S.
J. J. Gapanovic: The Asiatic Origin of South American Man. 27 S.

Man. Vol. XXXI. Nos. 207- 240.
No. 214. A.M. Hocart: Alternate Generations in Fiji. 2½ S.
No. 216. E. W. Jacques: A Chinese Loan Society. 1 S.

Mitteilungen, Geogr. Ges. München: 24. Band, 1931. 2. Heft:
Karl Stein: Birma (Das Stromgebiet des Irawadi) Grundlagen einer Landeskunde. 101 S. 19 Abb. (Kt. Sk.)

Oudheidkundige Dienst in N. I.
Oudheidkundig Verslag 1930. 244 S. 56 Taf.
Musikologisch Onderzoek:
I. J. Kunst: Over seldsame Fluiten.....in West Flores 37 S. 10 Abb. Noten.
II. J. Kunst: Songs of North New Guinea. 17 S. Noten.

Proc. Imp. Acad. Tokyo. Vol. VII. No. 8.
M. Anesaki: Writings on Martyrdom in Kirishitan Literature. 3 S.
A. Imamura: On the Northward Movement of Crustal Deformation along the Western Boundary of the Kwanto Plain. 4 S. 2 Fig.
T. Nakai and F. Maekawa: Yoania amagensis Nakai u. F. Maekawa, a new species of Yoania. 4 S. Photo u. Zeichn. A-I.
A. Oka: Étude morphologique d'une nouvelle espèce de Semiscolex (Hirudinae). 3½ S. Abb. A-B.

Ibidem Vol. VII, No. 9.

T. Terada: Relation between Frequencies of Earthquake and Thunderstorm. 3 S.

N. Miyabe: On Gas-Yielding Wells in Fukagawa. 5 S.

T. Terada, M. Hirata, R. Yamamoto: Action of Volcanic Ash and Pumice on Oils—a Hint on the Origin of Japanese Tertiary Oil Fields. 2 S.

H. Yabe and T. Sugiyama: Reef-Building Coral Fauna of Japan. 4 S.

Publ. Univ. Cal., Am. Arch. and Ethn. Vol. 28, No. 4.

C. Daryll Forde: Ethnography of the Yuma Indians. 195 S. 9 Taf. 17 T.F. 2 Kt. 1 Tab.

Sinica. Bd. II, 1. 4/5, Sonderheft: Chinesische Musik, Bd. IV. 2, 3, 4, 6, (Gesch. vom China Institut Frankfurt a/M.)

Sitzungsberichte, Preuss. Acad. d. Wiss. Phil-Hist. Kl. 1931, XIII-XIV.)

O. Franke: Staatssozialistische Versuche im alten und mittelalterlichen China. 25 S.

Tijdschrift, Natuurkund. voor N.-I. Deel XCI, 3de Afl.

C. A. Becker en O. Posthumus: De op Java voorkomende soorten Polypodium L. Sensu Latiore. 85 S.

E. Bartels: Vogels van Kole Beres. 41 S.

H. J. V. Sody: Six new mammals from Sumatra, Java, Bali en Borneo. 10 S.

Uitkomsten van Aardmagnetische Waarnemingen te Batavia..... gedurende de jaren 1928-1930. 1 S.

Vulkanische Verschijnselen en Aardbevingen in den O. I. Archipel, waargenomen gedurende 1930. 36 S.

Veröff. Preuss. Meteorolog. Institut No. 380.

W. Hande: Die Ausbreitung und Auswirkung von Kältewellen in den zentralen Wüstengebieten Asiens im Winterhalbjahr. 14 S. 5 Fig. 4 Tab.

Zeitschrift, Ostasiatische: N.F. 7. Jahrg. 5. Heft.

Otto Kümmel: Georg Oeder zum Gedächtnis. 1 Bild, 3 S.

Ku Teng: Zur Bedeutung der Südschule in der chinesischen Landschaftsmalerei. 8 S.

L. Reidemeister: Eine Grabplatte der Han- Zeit. 1 T. 3 Fig. 6 S.

J. H. Schmidt: Der chinesische Seidenstil des hohen Mittelalters. 5 T. 2 Fig. 14 S.

H. Goetz: Geschichte der indischen Miniaturmalerei (II). 1 T. 9 S.

Zeitschrift für Praehistorie (Shizengaku Zasshi) 3. Band 4. Hft.

Ikegami, Keisuke: Ausgrabungsbericht über die Muschelhaufen Asoh-Ohmiyadai, Prov. Hitachi. 14 S. 14 Fig. (Japanisch).

Tani, Keiichi: Ueber die Knochenwerkzeuge von der Ostküste der Insel Etoroh, Chishima Inseln. 11 S. 14 Fig. 1 Taf. (japanisch).

12. Vorträge.

„Die 8 Grundprinzipien des Mahayana Buddhismus"

Wie bereits in der vorigen Nummer der „Nachrichten" vom 30. November mitgeteilt wurde, berichtete an dem letzten in den Räumen der O.A.G. abgehaltenen Diskussionsabend Herr Pfarrer Dr. Weidinger über das von Herrn Prof. Dr. Takakusu verfasste Buch „Richi no izumi to shita Bukkyo," in dessen Schlusskapitel „die 8 Hauptpunkte" des Maha-

yana-Buddhismus aufgezählt und analysiert werden. Es waren dies 4 innere Grundprinzipien, nämlich:

1. Mushin Shugi—Atheismus Prinzip,
2. Richi Shugi—Rationalistisches Prinzip,
3. Riso Shugi—Idealismus,
4. Jinkaku Shugi—Persönlichkeitsprinzip;

und 4 äussere Grundprinzipien, nämlich:

5. Mushōgai Shugi—Niemand verletzen, niemand schaden,
6. Daiji Shugi—Das Grosse Mitleid,
7. Heiwa Shugi—Pazifismus,
8. Byōdō Shugi—Das Gleichheitsprinzip.

Im Anschluss an dieses Referat nahm Herr Prof. Petzold das Wort und betonte einleitend, dass sowohl die 8 Kategorieen von Prof. Takakusu, als auch einzelne andere Punkte von dessen Ausführungen nicht traditionell seien.

Allerdings hätten die klassischen Lehrer des Buddhismus den Mahayanismus als solchen nicht kurz und bündig definiert, wohl aber den Gegensatz des Mahayanismus zum Hinayanismus klar umschrieben. Hieraus könne man ihre Auffassung über das Wesen des Mahāyāna-Buddhismus entnehmen. Besonders deutlich hätten sich in dieser Hinsicht Asanga und sein Bruder Vasubandhu, die wohl im 5. Jahhundert lebenden Begründer der Yogācārya Schule, der Vorläuferin der Hossō Schule, ausgesprochen, deren Motto sei: „Yui shiki," „nur der Geist (d.h. der subjektive Geist) existiert."

Asanga stelle für den ihm bekannten, sogenannten präliminarischen Mahāyāna-Buddhismus 7 Punkte des Unterschieds zum Hīnayāna-Buddhismus auf:

1. Synkretismus: er nehme alles Wahre, Gute und Schöne in sich auf, während der Hīnayāna Buddhismus nur die Shakalehre kenne. Diesen Gesichtspunkt habe später in Japan Kobo Daishi in seiner Lehre von den „Zehn Stufen des Geistes" besonders klar formuliert.
2. Er erstrebe universelle, nicht individuelle Erlösung.
3. Nicht nur die Menschen, sondern auch die Dinge haben kein Selbst.
   (Nicht-Atman des Menschen und der Dinge).
4. Das Arhat-Ideal wird durch das Bodhisattva-Ideal ersetzt.
   (Bodhisattva-Avatar etwa den Heiligen oder den Nothelfern der Katholischen Kirche vergleichbar)
   Der Mahāyāna-Buddhismus betout somit den Altruismus gegenüber dem Individualismus.
5. Der Bodhisattva bedient sich zur Rettung der Wesen der sog. Upāya, jap. Hōben, Kunstgriffe.
   z. B. verwandelt er sich in andere Wesen (Geschichte des Bodhisattva Kwannon, die als Kuh eine Frau zum Tempel bringt, oder des Bodhisattva Fugen, der als Hetäre den Lüstling auf den rechten Weg führt).
6. Als höchstes Ziel kennt er die Erlangung der Buddhaschaft für jeden, während der Anhänger des Hīnayāna in dieser Existenz nur die Stufe des Arhat erreichen kann.
   Dabei unterscheidet Asanga:
   die allmähliche Erlangung in 10 Stufen und die plötzliche Erlangung.
   Erstere erstreckt sich meist über mehrere Existenzen.

7. Buddha wird als dynamische Kraft, nicht statisch, aufgefasst. Der Buddha=die in den 10 Welten wirkende Energie.

Prof. Petzold führte dann aus, dass Asanga und Vasubandhu auch von 10 Punkten sprechen, die aber in mancher Hinsicht nur ihre eigene Schule, die Yōgācārya betreffen.

Diese 10 Punkte werden kurz aufgezählt:

1. Die Anerkennung des Grundsatzes, dass das subjektive Bewusstsein die Welt schafft. Also ein Art Fichtescher Idealismus.
2. Die Unterscheidung 3er Arten der Erkenntnis:
   Illusion,
   Relative Erkenntnis,
   Absolute Erkenntnis.
3. Die Idealität des Universums.
4. Mahāyāna lehrt die 6 Pāramitā:
   Wohltätigkeit, Moralität, Geduld.
   Energie, Meditation, Weisheit.
5. Mahāyāna lehrt 10 Stufen der Bodhisattvaschaft.
6. Mahāyāna lehrt eine freiere geistige Interpretierung der 10 Moralgebote.
7. Mahāyāna ist nicht asketisch, sondern weltbejahend und scheut keine Wiedergeburt, um andere zu retten.
8. Mahāyāna hat in theoretischer Erkenntnis den Dualismus überwunden; der Gegensatz Subjekt-Objekt existiert nicht.
9. Mahāyāna fasst das Nirvāna positiv auf; in der Transmigration von Geburt und Tod ist Nirvāna enthalten; Nirvāna=absolute Existenz.
10. Mahāyāna lehrt die 3 Buddha „körper“:
    Dharma kāya: Körper des absoluten Seins,
    Sambogha kāya: Strahlenkörper, wie er in der Meditation erscheint,
    Nirmana kāya: der zum Mensch gewordene Buddha.

Herr Prof. Petzold geht dann noch näher auf verschiedene Punkte Prof. Takakusus ein, wobei er vorausschickt, dass das in Frage stehende Buch ad usum Delphini geschrieben sei. Von den acht, im letzten Kapitel aufgezählten Characteristica des Mahāyāna Buddhismus seien vier—nämlich Idealismus, Veredelung des persönlichen Charakters, das Prinzip niemanden zu schädigen und unendliche Liebe—sicherlich typisch mahayanistisch, und es erübrige sich, hierüber eingehender zu reden. Die vier anderen, von Prof. Takakusu dem Mahayanismus zugeschriebenen Charasteristica—nämlich Pazifismus, das Prinzip der Gleichheit der Menschheit, Atheismus und Rationalismus—aber gäben zur Kritik Veranlassung.

1. Zu Pazifismus: Hierbei dürfe man nicht vergessen, dass der Zen-Buddhismus besonders der Buddhismus der Samurai sei, und dass z. B. der hochangesehene Zen Priester Soyen Shaku, der vormalige Abt des Engakuji und Kenchoji in Kamakura, den Krieg nicht unbedingt verworfen, sondern gelehrt habe:
   Man solle
   keinen Hass fühlen,
   das Nicht-Atman (die Lehre der Nicht-Existenz des Ich) praktizieren,
   wenn man kämpfe, von ganzem Herzen und selbstvergessen kämpfen,
   ohne egoistische Leidenschaften kämpfen.
2. Zu Gleichheit: Hier hätte Takakusu die Hossō Lehre

nicht berücksichtigt; denn diese lehre 5 verschiedene Naturen, d.h. wer eine davon hot, könne nur deren Ziel erreichen.

3. Zu Atheismus: T. bezeichne den Mahāyānabuddhismus als „atheistisch," weil er keinen Schöpfergott kenne. Prof. Petzold möchte ihn eher als verschieden gefärbten Pantheismus bezeichnen. Als polytheistisch gefärbter Pantheismus sei die Shingonlehre, als theistisch orientierter Pantheismus der Amidakult aufzufassen; die Tendai Philosophie sei pantheistischer Realismus, die Kegon Philosophie pantheistischer Idealismus. Das Kegon Sūtra spräche von einem Schöpfer geist, d.h. von einem absoluten Schöpfergeist; denn während der Begriff „Geist" in der Hossō-, beziehungsweise Yogācārya Schule rein subjektive Bedeutung habe, sei er in der Kegon Schule absolut zu verstehen.

Prof. Petzold zitiert in diesem Zusammenhange das berühmte, im Kegon Sūtra enthaltene „Yui Shin no Ge" oder „Gatha der Alleinigen Existenz des Geistes," das lautet: „Der Geist macht wie ein geschickter Maler viele Arten von Fünf Agregaten. Es gibt nichts in der ganzen Welt, was nicht von ihm gemacht (oder geschaffen) ist. Der Buddha tut dasselbe wie der Geist, und alle Lebewesen tun dasselbe wie der Buddha. Geist, Buddha und alle Lebewesen, diese drei sind nicht von einander verschieden." Die auf dieses Gatha aufgebaute Tendai-Lehre von der Identität oder Nicht-Identität der Drei Dharmas (Geist, Buddha und alle Lebewesen) sei sicherlich nicht atheistisch.

Prof. Takakusu behaupte, dass Hīnayāna, sowohl wie Mahāyāna im Buddha Shakyamuni lediglich den Menschen sähen. Doch tatsächlich sei die Auffassung der beiden Kirchen über Shakyamuni sehr verschieden. Selbst der Hinayanismus statte Shakyamuni bereits mit supranaturalistischen Zügen aus; in noch viel höherem Grade der Mahayanismus. Wenn Prof. Takakusu meine, dass der Mensch nach der Lehre des Buddhismus sich durch sich selbst schaffe und von keinem Gott kontrolliert sei, sein Schicksal in eigener Hand habe und Herr seiner eigenen Zukunft sei, so möge eine solche Beschreibung im grossen ganzen auf den Hīnayāna Buddhismus passen, aber keineswegs auf den Mahāyāna Buddhismus. Einer anthropozentrischen Auffassung widersprächen hier, um nur zwei Beispiele zu nennen, der Shinshu Glaube an die erlösende Kraft Amidas und der Shingon Glaube an das „Kaji"—nämlich der Glaube, dass Dai Nichi oder Mahā Vairocana zu dem, was der Mensch vermöge, das Seinige hinzufüge, und dass der so ausgezeichnete Mensch dieses Gnadengeschenk bewahren müsse.

Die Identifizierung des Menschlichen mit dem Göttlichen helfe hier verstehen, was durch Beschränkung der Erklärung auf das rein Menschliche und Rationale nie begreiflich gemacht werden könne.

4. Zu Rationalismus erläuterte Herr Prof. Petzold die Auffassung der Shingon und Tendai Sekte über Ri und Chi (s.o.) Von der Shingon Schule (To Mitsu), die die absolute, in jedem Dharma anzutreffende Existenz der 6 Elemente lehre, werde „ri" als die in den ersten 5 Elementen, d.h. Erde, Wasser Feuer, Wind und Aether enthaltene objektive Vernunft gedeutet, „chi" als die dem 6. Element, dem Bewusstsein, innewohnende subjektive Erkenntnis,—wobei wiederum zu berücksichtigen sei, dass

das 6. Element als den anderen 5 Elementen immanent gedacht ist. Von der Tendai Lehre (Tai Mitsui) werden demgegenüber „ri" und „chi"—das objektive Vernunftprinzip und das subjektive Erkenntnisprinzip—aufgefasst als die zwei Tugenden oder Attribute des A ji, d.h. des Sanskritzeichens A, das den „Logos" oder das Absolute Eine Weltprinzip symbolisiert.

Die Shingon Schule lehre „Roku Dai Tai Dai" oder „Die Sechs Elemente sind die Grosse Substanz"; die Tendai Schule dagegen lehre „A Ji Tai Dai" oder „Das Schriftzeichen A ist die Grosse Substanz." Demgemäss seien die Begriffe von „ri" und „chi" in den beiden Schulen verschieden. In anderen Mahāyāna Schulen spielten diese Begriffe keine grosse Rolle; in Tendai und Shingon aber seien sie von zentraler Bedeutung. „Ri", das mit dem Taizokai Mandara identifiziert werde, sei hier als „honnu" oder als „das Ursprünglich Vorhandene" gedeutet; „chi," das mit dem Kongokai Mandara identifiziert werde, gelte als „shu sho" oder als „das Hervorgebrachte und Vervollkommnete."

Wegen der vorgeschrittenen Zeit war leider eine längere Diskussion nicht möglich.

So konnte nur Dr. von Weegmann zu Atheismus einwenden, dass ihm das angeführte Gatha aus dem Kegon Gyo eher für Takakusus Auffassung zu sprechen scheine, weil ja der letzte Vers die scheinbar theistische Bedeutung der ersten Verse annuliere, ein Einwand, dem sich auch Herr Dr. K. Weidinger anschloss.

Herr Dr. Gundert machte andererseits darauf aufmerksam, dass auch zwischen dem buddhistischen Begriff „Mushinron" und dem abendländischen „Atheismus' ein Unterschied bestehe. Bei der Beurteilung der gesamten Fragen dürfe man aber nie die Verschiedenheit der im Buddhismus vertretenen Auffassungen ausser Acht lassen.

Mit Bezug auf den oben geltend gemachten Einwand weist Herr Prof. Petzold darauf hin, dass das von ihm zitierte Gatha aus dem Kegon-Sutra pantheistische Bedeutung habe, und eine theistische nicht von ihm angenommen worden sei.

Abschliessend bemerkte Herr Dr. K. Weidinger noch, dass es doch wohl besser sei, bei Beurteilung des Buddhismus an die alten Quellen heranzugehen, und dass man sich nicht scheuen dürfe, Schweres auch schwer auszusprechen.